

Rede 1. Mai 2025

Hallo Stuttgart Ost!

Ich will ganz ehrlich sein, momentan sieht's für uns echt düster aus.

Schaut euch um. Trump ist zurück und hat den Faschisten Musk praktisch zum Co-Präsidenten gemacht. In Deutschland regiert mit Merz bald ein Mann, der wie kein anderer die Interessen der Reichen vertritt.

Wir stehen unter Beschuss. Was hier passiert, ist kein Zufall und keine Krise, die bald vorübergeht. Es ist ein aggressiver, gnadenloser Frontalangriff auf uns als Arbeiterklasse.

Bei VW wurden Löhne gekürzt, während die Aktionäre Rekordgewinne kassieren. Bei der Post wurden 8.000 Stellen gestrichen.

Die Preise steigen, unsere Löhne nicht. Befristete Verträge werden normal. Der Achtstundentag, den unsere Vorfahren unter großen Opfern erkämpft haben, ist in Gefahr.

Wenn Merz und seine Minions in der Springer Presse ihr Maul aufmachen, müssen wir ganz genau hinhören.

Sie reden von 'Modernisierung des Arbeitszeitschutzes' - sie meinen 12-Stunden-Tage

Sie reden von 'Flexibilität' - sie wollen uns Einstellen und Feuern wie es ihnen grad passt

Sie reden von 'schlankem Staat' - sie wollen Krankenhäuser schließen, unsere Schulen verrotten lassen und uns die Sozialhilfe streichen

Wir sollen mehr arbeiten, weniger verdienen und am Ende noch danke sagen.

Das ist die Lage. Aber sie ist nicht hoffnungslos.

Denn eines haben diese Herren vergessen: Allen Reichtum in dieser Gesellschaft, haben wir durch unsere Hände Arbeit geschaffen. In jeder Ware steckt unsere Arbeitskraft.

Wir stehen hier vor einem Supermarkt.

Ich frage Euch: Wer befüllt dort die Regale? → WIR, die Arbeiterinnenklasse!

Ich frage Euch: Wer hat dort die Kassen programmiert? → WIR, die Arbeiterinnenklasse!

Ich frage Euch: Wer hat dieses Gebäude gebaut? → Auch das waren WIR, die internationale Arbeiterinnenklasse!

Ihr wisst es Alle: Die Kapitalisten brauchen uns – wir brauchen sie nicht!

Wir tragen eine neue Welt in unserem Herzen! Eine Welt, in der nicht mehr der Profit, sondern die Bedürfnisse der Menschen im Mittelpunkt stehen. Eine Welt, in der die Betriebe denen gehören, die in ihnen arbeiten. Eine Welt, in der die Früchte der Arbeit denen zugutekommen, die sie erschaffen.

In diesem Sinne dürfen wir nicht dabei stehen bleiben nur ein Stück vom Kuchen zu fordern!

Nein, wir wollen die ganze Bäckerei!

Wisst Ihr was mir heute Mut macht?

Wir sind nicht allein!

Heute sind wir nicht nur in Stuttgart, München und Berlin auf der Straße. Nein, heute sind auf der ganzen Welt Millionen auf der Straße und kämpfen für Ihre Interessen als Arbeiterinnen und Arbeiter.

Rede 1. Mai 2025

Heute wehen die schwarzen und roten Fahnen von Rio de Janeiro, über Istanbul bis nach Sri Lanka. Auf der ganzen Welt sind heute Arbeiterinnen auf der Straße um für bessere Lebensbedingungen zu kämpfen.

Aber ich sage Euch, ich bin kein Träumer. Es reicht nicht, dass wir uns eine bessere Welt nur wünschen, es reicht auch nicht dafür am 1. Mai auf die Straße zu gehen. Morgen kehren wir alle an unsere Arbeitsplätze zurück. Dort müssen wir ansetzen! Wir müssen uns organisieren mit unseren Kolleginnen in Gewerkschaften und Betriebsgruppen.

Ich habe es am Anfang gesagt: Die Zeiten werden rauer, die Attacken auf uns nehmen zu. Gerade in diesen Zeiten ist eines klar:

Alleine sind wir wehrlos und gehen unter. Zusammen schlagen wir zurück.

Vergesst niemals: Einen Finger kann man brechen, aber 5 Finger sind ne Faust!

Eine organisierte Arbeiterklasse ist unbesiegbar. Eine unorganisierte ist verloren.

Die Wahl liegt bei uns!

Vielen Dank!

Wenn Ihr immer noch nicht gewerkschaftlich organisiert seid und das jetzt ändern wollt:

Am Dienstag stellt sich die Freie Arbeiter*innen Union im Gasparitsch um 19 Uhr vor. Bis dahin.